Die Kunst in Wiesbaden

Major Lautz: "Heldweibel, ziehe Sie den leeren von UNSÄNGIGEM an und laufen Sie einzeln mit tüchtig langlomen Schritt mochem!"
Aus einer kleinen Stadt

DAS Begräbnis

von Dr. Ludwig Thoma


Er war wie allgemein beim Sterbenden zum Wesen und den durch sie gehoben wurde, brachte die Flügel der Idealität und des Lebens in Betrieb zu setzen.

Daß die Stadt, die er aufgebaut hat und beschlossen, sich es nicht zu nehmen, aber ihm schenken und ihn darum geben, um ihm einen von ihm als ihm gibt. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.

Die Stadt, die er aufgebaut hat und ihm schenken und ihm geben, um ihm das Leben zu geben. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.

Daß die Stadt, die er aufgebaut hat und ihm schenken und ihm geben, um ihm das Leben zu geben. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.

Daß die Stadt, die er aufgebaut hat und ihm schenken und ihm geben, um ihm das Leben zu geben. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.

Daß die Stadt, die er aufgebaut hat und ihm schenken und ihm geben, um ihm das Leben zu geben. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.

Daß die Stadt, die er aufgebaut hat und ihm schenken und ihm geben, um ihm das Leben zu geben. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.

Daß die Stadt, die er aufgebaut hat und ihm schenken und ihm geben, um ihm das Leben zu geben. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.

Daß die Stadt, die er aufgebaut hat und ihm schenken und ihm geben, um ihm das Leben zu geben. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.

Daß die Stadt, die er aufgebaut hat und ihm schenken und ihm geben, um ihm das Leben zu geben. Daß er sein Leben aufgenommen hat und mit ihm verbringt, um ihm das Leben zu geben.
Zu spät

"Ihr Völkler, die ihr ößt im schweren Joß
Der läßmenden, der harren Kriegserleuchtet,
Ihr sollst befreit sein — hört es! — heute noch!
"Es dien’ mein Königswort euch als Glücksschäf!"

So ruft ein hoher Fürst mit weichtem Ton
Und lasset zur Geradung seine Ketten.
Sie kommen. Doch voll Misstrau an und mit Hohn
Schaut auf die Völkler zu den guten Ketten.

Es ist dabei manch ehrlicher Regent,
Der antreibt zu der schönsten That des Lebens.
Sie singen da mit ihrem Herrschaftskraft
Und überlegen allerhöchst... vergebens.

Vergebens! Von den Fürsten nicht allein
Wird volle Eintracht heut der Welt beschieden.
Sie mögen noch so wahr und gutig sein,
Doch ihre Macht genügt nicht mehr zum Frieden.

Jahrhundertlang vor Einer nur im Staat
Allein bestellt, das blinden Volk zu leiten —
Jahrhundertlang vor Fürstenwort, auch That,
Wir leben — Gott sei Dank! — in andern Zeiten.

Jahrhundertlang, da nur ein Einziger stieg
Für Herrschaft über Millionen Knechte,
Bis sich vermeiden, ab! so mancher Krieg,
Wer machte da Gebrauch von seinem Rechte?

Heut wollen edle Fürsten huldvoll sein —
Monarchen, die nach allem Maß noch messen —
Verwirklichen ein Ideal, allein
Die Macht dazu, die haben sie besessen.

Des heilsbegehrten Friedens goldnen Lohn
Empfangen wir nicht mehr aus Fürstenhänden.
Wir allein, ob naß', ob fern dem Thron,
Wir sind's, die für den Frieden sieh verpfänden;

Wir, die regierten Völkler! Der Tyrann,
Der fördert witt den Schützgebl, den mahnten,
Steig' erst zu uns herab und helfe dann!
Die Vogelschau giebt falsche Perspektiven.

Plasma

"Johann, verich mal das Wasser, ob es der Gatt suchen kann."
Liebe Simplicissimus!


"Und die ihm verkaufen, Majestät?" erwiderte Casanova.

Diskretion Ehrensache

Ein blutjunger Leutnant, dessen zarter Milchgesicht noch nicht den geringsten Anlaß zum Schmunzeln bot, trifft vor der Kaiserin einen älteren Einführer seiner Compagnie, der schon sehr viel von der Welt gesehen hat, in Unterhaltung mit einer reichen Königin, die ihren Schatz in der Kaiserin getragen hatte. Der Einführer macht fröstel, und sprunghaft geht der Herr Leutnant vorbei, das ungleiche Paar sehr gembig hinein.

Am anderen Tage entspannt sich zwischen den beiden folgendes Gesprächt: "Sagen Sie mal, Kaiser, was hatten Sie denn da gehört für einen kleinen Käfer, was?"

"Das war eine Küchlein, Herr Leutnant, die mich nach der Erde ihres Verlangens fragte."

"Na, na, sagen Sie man, schien doch etwas anderes zu sein."

"Weiß, gewiß nicht, Herr Leutnant."

"Na, warum nicht, Herr Leutnant."

"Na, warum nicht, Herr Leutnant, auch mal jung gewesen."

"Es braucht niemand zu wissen, wohin Sie mich gestern gefahren haben. Hier sind zehn Mark. Verstanden, Jean?" — "Amoch, Jean, Baronin, aber dem gästigen Herrn krieg' ich sonst immer zuwenig."
„Log, Jüpp, wà wób denn jüh woch Erzíbischof tu Òas in Kólle“ — „Dat wób woch ne Wúllíbranwàrter wóbe.“

Der Tenor

„Anna, de Damen dort ignoren mich. Sagen Sie ihnen, wer ich bin.“
**Der vorsorgliche Jean**

"Das ist das Wieder für ein Standbild mit der Mutter; wie kommst du hierher?" — "Ich, gnädiger Herr, finde doch mit den, ich habe das gesehn, weil die gnädige Frau doch 6 Kmm' brauchte thun — " —


**Als Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene unerläßlich**

**Dr. med. Hommel's Haematogen**


**VERLAG VON ALBERT LANGEN, PARIS—LEIPZIG—MÜNCHEN**

Soeben erschienen und durch die Buch- und Kunstdruckereien oder direkt vom Verlag zu beziehen:

**KATALOG DER GEMÄLDESAMMLUNG ALBERT LANGEN**

**Luxus-Ausgabe**

auf Velinapapier mit 12 Lichtdrucktafeln und zahlreichen Textillustrierungen

Preis 30 Mark

**Einfache Ausgabe**

Preis 10 Mark

Als Inhalts-Verzeichnis möge nachstehende Notiz dienen, die der Verlagsansicht von einem hervorragenden Fachmann zuging:


Die Verbreitung der 100 Namen des Kataloges wird ohne Zwiefalt auf die Kunsthändler, die Kunsthändlerwelt und die Museen eine grosse Ausbreitungskraft ausüben.
Mein ehemann war schwindsüchtig. Wir leben bald auf Sizilien, bald an der Alster, bald in Leuk. Das war reizend und amüsant.

Mit meinem jetzigen Gatten ist es entfesselt: er ist furchtlos im höchsten Grad und Jahr für Jahr schöpft er mich hier nach diesem langweiligen Kratzer.
Beiblatt des Simplicissimus
Illustrierte Wochenzeitschrift
Verlag von Robert Langen in München

Moderne Kinder

(Gründung von C. Simon)

"Früher war ich so klein, warum ich doch nicht gewachsen, war ich 18. - "Da sieht man's wieder, Papa, wir sind doch so klein!


Fräskens, pro Quartal (32 Exemplare) 1.20 M. bei der künstlichen Zusage zum Ratskonvent im løsung 1.99 M. im Ausland 2.30 M. - Die Leistungsart, die mit besonderem Genuß auf Künstlerzeugnis verwendet wird, bietet pro Nummer 25 Pf. exkl. Fräskens, pro Quartal 3.90 M. Die direkte Zusage von Künstlerzeugnis im løsung 2.25 M. im Ausland 2.60 M. - Gemischter Zettel sowie Literatur-Ansichten für Berlin und das Künstlerzeugnis im løsung 8.00 M. im Ausland 10.00 M.

Patent-Motor-Wagen "Benz"

Ersatz für Pferde. - Für 2, 4, 6, 8 und 12 Personen.

Preis von Mark 2200.— an mit ca. 3jährigem Motor.

Bis 1. November 1898 wurden 1600 Wagen abgeliefert.


Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik, Mannheim (Baden).

Naumann's Fahrräder

Seidel & Naumann

Dresden

Scbuel, concessionair PASCHEN'S
Orthopädische Heilanstalt
Dessau

Gummi-Waren-Fabrik

Erd-Jarkens, Leipzig H.

Plumeys

Bartwuchsbeiderer

Schaal, concessionair

PATENT-MOTOR-WAGEN

"Benz"

Café-Restaurant Hoftheater

Exquisit

Böhl, Dresden

Luisen-Bad

Volksgarten * Nymphenburg

Täglich Nachmittags 3 Uhr

Grosses Concert

Kaiserbad

Rosenheim

Erste Münchener Modenakademie

Déliolische und Wasser-Heilanstalt

Nieder-Walch 1. München

Photos

Wahl-Schauben 3. Schmalhöfe

Erste Münchener Modenakademie

Pönlein für Damenmoden

Ludensicherstraße 35

Dr. Hirtel's

Déliolische und Wasser-Heilanstalt

Nieder-Walch 1. München

Kaiserbad

Rosenheim

Erste Münchener Modenakademie

Déliolische und Wasser-Heilanstalt

Nieder-Walch 1. München